

## Außlegung.

Wie ein	1	Weib	So kan die	1	<i>Embsige</i>
nach dem	2	muster		2	mit hand, sinn und gesichte
das	3	klare leinwand	ihren	3	verstand,
L die	3.	klare leinwand			
	4	außzunehen	in dem sie	4	verbessert <sup>el</sup>
			L in dem sie	4.	Subtiler weise
und das	5	durch die nadel		5	subtiler weise
L ihren	5.	verstand			
gemachte	6	loch oder fleck	wo was	6	mangelhaft,
L gemachte	6	locher oder flecken			
mit	7	mancherley faden	mit	7	allerley Tugend <sup>em</sup>
	8	zusticken pflegt		8	zieren.

2. Die *Embsige*

Diß Frawenbild, so nach dem bild' ümsticht<sup>15</sup>  
 Ein bild, wie hier in meinem bilde stehet,  
 Jst jenes Weibs, so Samuel erhöhet  
 Sein Ebenbild mit hand, sinn' und gesicht<sup>en</sup>.  
 L Ein Ebenbild  
 Und diese Zwey mein vorbild.<sup>32</sup> Sagt, ihr Seher!  
 Welch abbild kümmt<sup>15</sup> dem rechten bilde näher?

3. Die *Embsigkeit*.

Dem kan<sup>eo</sup> für keiner arbeit grawen  
 Wen ich die Embsigkeit erregt,  
 Er mag sich weidlich zauen<sup>33</sup>,  
 L Er mag sich weidlich zauen  
 Welchs ihm dann viel zueträgt<sup>ep</sup>,  
 Er wird mit hoher gunst belegt  
 Wann Faulheit leer muss ümb<sup>eq15</sup> sich schawen,  
 Unds elend bawen.  
 L Das Elend bawen.

## III

### Ein Postskript von Gräfin Anna Sophia von Schwarzburg-Rudolstadt an Fürst Ludwig mit dessen Vorschlägen zur Einrichtung der Impresen der Tugendlichen Gesellschaft

Gfn. Anna Sophia v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1) sendet F. Ludwig zwei Zeichnungen von Impresen der Tugendlichen Gesellschaft, die gleich zu Anfang des Gesellschaftsbuches der TG erscheinen sollen. Hinsichtlich deren Einrichtung bittet sie ihren